

Ihr Lieben,

der Film „Schindlers Liste“ erzählt eine bewegende Geschichte aus der Zeit der Auslöschung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in Deutschland.

In der ersten Szene wird eine Kerze ausgeblasen. Das Licht verlöscht, der Docht glimmt noch etwas, eine Rauchfahne steigt auf, dann breitet sich die Dunkelheit aus.

Das einfache Ausblasen einer Kerze ist ein Akt tiefer Symbolik:

Leben wird ausgelöscht, Hoffnungen sterben,

die Nacht der Trauer und der Verzweiflung breitet sich aus.

Am Ende des Films wird eine Kerze wieder angezündet.

Dann treten Hunderte von Menschen auf – Nachkommen jener Geretteten, die das Grauen überlebt hatten, weil Einer mutig gehandelt hat.

Bei allem Leid, bei aller Not und Verzweiflung: Es hat ein Überleben gegeben!

Die Hoffnung ist nicht gestorben.

Das Entzünden einer eigentlich verloschenen Kerze – ein starkes Bild.

Steven Spielberg hat dieses Bild aus dem Buch des Propheten Jesaja entnommen.

Aus dem Satz, den wir eben als Wochenspruch gehört haben:

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,  
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

Damit reiht er sich ein in die ungezählten Ausleger der Bibel, die es ebenso verstanden haben.

So handelt Gott an seinem Volk: wie einer, der einen glimmenden Docht wieder entflammt.

Und einen schon geknickten Halm bricht dieser Gott eben nicht ab.

Tröstlich. Ein schönes Bild, das Mut macht in schweren Stunden.

Nur: dieses Bibelwort gehört zu den am häufigsten falsch gedeuteten Stellen aus der Bibel.

So schön, so tröstlich es klingt – Jesaja hatte eine andere Botschaft zu verkündigen.

Hören wir auf die Verse davor und danach:

Ich lese aus dem Propheten Jesaja im 42. Kapitel:

*Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn –  
und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.  
Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.  
Er wird nicht schreien noch rufen,  
und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.  
Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,  
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.  
In Treue trägt er das Recht hinaus.*

*Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen,  
bis er auf Erden das Recht aufrichte;  
und die Inseln warten auf seine Weisung.*

Es ist ein Lied über den Knecht Gottes, den Messias, den Retter, den Gott senden wird.

Das Lied beschreibt den Auftrag und das Wesen dieses kommenden Retters.

Und ein Wort klingt gleich dreimal an: das Recht.

Die gute Weisung Gottes, die Torah.

Sie zu vermitteln, sie Menschen ans Herz zu legen, das wird Gottes Knecht tun –  
vor allem anderen.

Christen haben in diesen Liedern die Ankündigung des Messias Jesus gehört.

Jesaja beschreibt den Auftrag und den Charakter von Jesus.

Und weil Jesus die barmherzige Seite Gottes gezeigt hat,  
deshalb verstehen wir dieses Bildwort schnell als Bilder für Geduld und Barmherzigkeit.

Doch halt!

Das Schilfrohr und der Docht der Lampe sind nicht zufällig gewählt!

Das abgeknickte Schilfrohr ist die Schreibfeder des Schreibers.

Und der glimmende Docht steckt in einer Öllampe.

Sie ist das Licht in der Schreibstube, in der bis tief in die Nacht hinein gearbeitet wird.

Es geht hier nicht um das Weiterbenutzen von eigentlich schon kaputten Sachen!

Der Prophet Jesaja malt uns vielmehr das Bild einer Schreibstube vor Augen.

Wo unermüdlich, Tag und Nacht, die Weisung Gottes abgeschrieben und damit erhalten wird.

Der Knecht Gottes tut alles dafür, dass Gottes Willen, seine Weisung nicht vergessen wird,  
sondern bekannt wird, damit Menschen danach handeln.

*Glaubt nur nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz aufzulösen.*

*Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.* hat Jesus gesagt.

Die Weisungen Gottes sind und bleiben heilig und gut.

*In Treue trägt er das Recht hinaus.  
und die Inseln warten auf seine Weisung.*

Mit diesen Versprechen endet das Lied des Jesaja.

Jesus löst das Gesetz nicht auf, er erfüllt es bis zum letzten I-Punkt.

Niemals dürfen wir die Thora, die ganze Weisung Gottes vernachlässigen.

Jesus hat seine Bibel so sehr geliebt, dass er sein Leben dafür geopfert hat, sie zu erfüllen.

Wie wertvoll ist uns die Bibel noch?

Kümmert es uns, was in ihr steht?

Hören wir sie nicht nur, sondern handeln wir auch danach?

Das ist ein Herzensanliegen von Jesus.

Wie kann das konkret werden? Dass die Weisung Gottes in unser Leben hineinkommt:

1. Wenn wir Kindern einen Taufspruch mitgeben, dann ist das wie ein Edelstein!

Ein kostbares Versprechen von Gott, das Leben ermöglicht.

Weil es ermutigt und eine Richtung zeigt.

Wohl dem, der so ein zugesprochenes Bibelwort nie mehr vergisst.

2. Die Konfirmanden haben schon immer zur Konfirmation einen Spruch bekommen.

Neu ist, dass wir diese Sprüche schon jetzt, lange vor der Konfirmation aussuchen.

Und dann gemeinsam darauf achten, ob dieser Satz in unser Leben heute hineinspricht.

So weit.

Nun enthalten Bibelworte oft Wahrheiten für unterschiedliche Zeiten.

Das, was uns beim glimmenden Docht und bei dem geknickten Rohr zuerst einfällt,  
ist ja nicht falsch.

Gott ist geduldig und barmherzig. Er ist ein Freund des Lebens – keine Frage.

Glimmender Docht und geknicktes Rohr stehen für den unermüdlichen Einsatz für die  
Weisung Gottes.

*Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen,  
bis er auf Erden das Recht aufrichte;*

Das nicht Verlöschen und nicht Zerbrechen – so sorgt Gott für Jesus – und zwar sehr konkret!  
Jesus ist am Kreuz auf Golgatha zum geknickten Rohr geworden –  
man hat buchstäblich sein Leben ausgelöscht.

Und Gott hat an ihm dieses Versprechen wahr gemacht.

Das geknickte Rohr wurde nicht endgültig zerbrochen.

Der nur noch glimmende Docht wurde neu entflammt.

Dies geschah, als Gott seinen Sohn aus dem Tod in seine Herrlichkeit geholt hat.

Die Auferweckung von den Toten – das steht hinter diesem Bild.

Gott hat dem Tod, dem großen Verneiner und Vernichter des Lebens, die Macht genommen.

Er selber ist die stärkere Macht.

Das ist ein Hoffnungssatz, dessen Erfüllung wir immer noch erwarten.

Wir stehen allzu oft vor der Wirklichkeit der dunklen Macht.

Paulus hat recht, wenn er sagt:

*Ein Glaube ohne die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten ist leer und sinnlos.*

Ohne diese Hoffnung würde ein Leben nach den Weisungen Gottes sinnlos sein.

*Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erster von denen, die im Vertrauen auf Gott starben. – ruft Paulus uns zu.*

Darum lohnt es sich, nach Gottes Weisungen zu fragen – und zu leben.

Die Kerze, die wieder entzündet wird – sie steht für Hoffnung und Leben.

Deshalb geben wir getauften Kindern eine Taufkerze mit.

Jesus, das Licht des Lebens ist der Erste, der aus dem Tod ins Leben geholt wurde.

Unsere Taufe ist das Versprechen:

Auch wenn es Knicke in Deinem Leben gibt – Gott wird nie zulassen, dass es ganz zerbricht.

Er sieht Dein Licht – selbst wenn es nur schwach glimmt.

Auch wenn Du Dich schwach und als Verlierer fühlst – du bist auf der Seite des Siegers.

Es muss nicht Dein Sieg sein – nicht aus Deiner Kraft errungen.

Jesus ist der Sieger. Das ist genug!

Amen!